

Porträt Udo Bonn / Die Linke

Bumper I: Am 13. September wird in Düsseldorf gewählt. Wer sind die Kandidierenden für das Amt des Oberbürgermeisters oder der Oberbürgermeisterin? Wir stellen Euch unterschiedliche Kandidierende vor.

Bumper II: Der Kurzsteckbrief

Hallo, ich bin Udo Bonn, ich bin 66 Jahre alt und ich trete an als OB Kandidat für die Partei die Linke hier in Düsseldorf. Meine Vision in Düsseldorf ist und, das ist noch verstärkt worden durch Corona, dass Düsseldorf zu einer Stadt wird, in der niemand zurückgelassen wird, in der niemand auf der Straße leben muss, in der es Wohnungen gibt, die auch Leute mit mittlerem Einkommen oder geringem Einkommen bezahlen können und wo wir eine Stadt haben, wo das Auto nicht mehr tatsächlich tonangebend ist, sondern Menschen zu Fuß oder mit der Bahn oder mit dem Fahrrad sicher und bequem ihre Freizeit gestalten können, aber auch zur Arbeit fahren können und auch diese Pendlerströme mit den Autos drastisch reduziert werden können.

Bumper III: Der Hintergrund

Udo Bonn ist der Oberbürgermeisterkandidat der Partei „Die Linke“. Seine Vision für Düsseldorf ist, dass es eine Stadt für alle ist. Und nicht nur für die, die sich ein Leben in der Innenstadt leisten können.

Also mein Slogan ist ja „niemanden zurücklassen“. Ich finde, wenn ich an Düsseldorf denke, dann denke ich auch an diese Menschen, wo die Stadt Angebote machen muss, um ihre Situation zu erleichtern. Und das heißt natürlich, ihre materielle Situation, das ist nämlich Sozialtarife gibt für Wasser, Strom, Heizung, aber natürlich, dass sie besseren, noch besseren Zugang haben zu kulturellen Geschichten.

Neben den Abgaben für Wasser, Strom und Heizung will Bonn auch mehr günstigen Wohnraum schaffen. Dafür hat er schon konkrete Pläne:

Wir brauchen tatsächlich mehr Wohnungen, aber wir brauchen Wohnungen tatsächlich in dem niedrigeren oder mittleren Preissegment. [...] Deswegen sind wir der Meinung, dass die Städtische Wohnungsbau Gesellschaft die SWG ausschließlich in die unteren Preissegmente bauen muss, damit auch die Stadt in die Lage gebracht wird, so ähnlich wie das die Stadt Wien macht, den Wohnungsmarkt wirklich tonangebend zu bestimmen.

Ein anderes wichtiges Thema für Udo Bonn ist das Klima. Düsseldorf soll bis 2030 klimaneutral werden. Der Kandidat der Linken sieht vor allem den Verkehr als Belastungsquelle. Gerade Verkehrsströme auf den Straßen während des Berufsverkehrs will Bonn vermindern. Dafür braucht es attraktive Angebote der Rheinbahn sagt Bonn:

Das heißt wir brauchen ein 30 Euro ticket sofort, und ein 10 Euro sozialticket. Aber nicht nur ein Sozialticket für die Menschen, die wenig Geld haben, auch ein Sozialticket für die Rentnerinnen und Rentner und für die Schülerinnen und Schüler. Es ist nicht hinzunehmen, dass wir heute für Schüler also fast 30 Euro ausgeben müssen. Also Eltern oder Großeltern, je nachdem wer sich das leisten kann.

Auch den Radverkehr möchte Udo Bonn stärken und vor allem sicherer machen. Das Ergebnis der Politik der letzten sechs Jahre hält er in diesem Bereich für desaströs. Für ihn braucht es eigene Fahrspuren. Außerdem ist Bonn dafür, im erweiterten Innenstadtbereich Tempo 30 einzuführen. Dadurch sollen einerseits Emissionen gesenkt werden. Andererseits will er damit für mehr Sicherheit im Straßenverkehr sorgen.

Udo Bonn möchte sich auch für mehr studentisches Leben in Düsseldorf einsetzen. Er will erreichen, dass Studis nicht nur für die Uni in die Stadt kommen.

Da würde ich mir wünschen, dass studentisches Leben stärker rauskommt. Und, dass auch studentisches Leben fordernd ist. Also, wir wollen das. Und das das nicht nur auf die hochschule selber bezogen ist, sondern selber einbringend in die Stadtgesellschaft, aber auch Forderungen an die Stadtgesellschaft stellt.

Um das zu erreichen braucht es laut Bonn allerdings auch entsprechenden Wohnraum für Studis. Das möchte Bonn ändern. Er glaubt, dass Studierende die Kultur der Stadt beleben.

Stinger

Autorin: Paula Blaschke

Redigat und Freigabe Skript: Carina Blumenroth, 03.09.2020